

ADV forciert e-Government

e-Government ist heute in aller Munde, und der Bürger erhofft sich zu Recht sehr viel von diesem „Schlagwort“. Immer, wenn in der Informatik neue Themen entstehen, erhofft man sich zu nächst sehr vieles und merkt mit der Zeit, dass es noch nicht so weit ist, wie man es sich schon gewünscht hätte. e-Government ist auch so ein Themenkreis, von dem man sich heute schon mehr wünscht als man tatsächlich bekommt. Auf der anderen Seite wissen wir bei e-Government sehr genau, dass dieses Thema rasch zur Realisierung kommen muss. Daher hat es sich die ADV zu einer ganz wichtigen Aufgabe gesetzt, hier entsprechend mitzuwirken. Jährlich organisiert ADV-Vorstandsmitglied Univ. Prof. Dr. Roland Traunmüller im November eine zweitägige Fachtagung zum Thema e-Government. Darüber hinaus hat der ADV-Vorstand beschlossen, im Juni 2004 eine e-Government Konferenz zu veranstalten, in die neben dem Bund auch die Länder und Gemeinden besonders eingebunden werden sollen. Diese Veranstaltung soll ehrlich aufzeigen, wo man mit dem Bereich e-Government steht und was noch alles zu tun ist. Hier sollen konkrete Ziele für das nächste Jahr definiert und ein Jahr später darüber berichtet werden, wie weit diese Ziele erreicht wurden. Die ADV setzt mit dieser Veranstaltung auf ein sehr wesentliches gesellschaftspolitisches Thema. Der Vorstand der ADV hat hier ein klares Statement abgegeben und wird dieses Thema voll unterstützen. Bleibt nur zu hoffen, dass bereits bei der ersten Konferenz genügend viele Vortragende und Zuhörer kommen und sehr viele Diskussionen zu Stande kommen, damit der Entwicklungsstand und die Ziele für das nächste Jahres entsprechend definiert werden können. Bei einem posi-

tiven Erfolg, von dem die ADV ausgeht, wird diese ADV-Aktion sehr viel für das Land Österreich bringen.



Univ.-Prof. Dr. Roland Wagner
Vizepräsident der ADV
(Prof. Wagner betreut im
ADV-Vorstand u. a. die Bereiche
Öffentlichkeitsarbeit und PR)

Aus dem Inhalt

ADV forciert e-Government	1
Open Source for Enterprise bei Cubit	1
Humanitätsmedaille an Roland Wagner	2
CRM – Alter Wein in neuen Flaschen?	3
Media@Komm – ein deutsches Erfolgsprojekt	4
Aktuelle Bücher	4
Online veranstalt	5
Kleine Unternehmen sparen bei IT	6
Neue Anforderungen an das IT Management	6
Österreichs Multimedia-Oskar Preisträger 2003	7
e-trading-day 2003 – Teilnahme kostenlos!	7
Aktuelle Veranstaltungen	8

www.softwarequalitaet.at

Open Source for Enterprise bei Cubit

Ein gehaltvoller Abend mit interessanten Vorträgen bot sich den zahlreich erschienenen ADV-Mitgliedern am 18. September 2003 im stilvoll renovierten Deutschmeister-Saal.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache übergab ADV-Vorstandsmitglied DI Helmut Maschek das Wort an Herbert Hofmann, GF der Cubit, der durch die Veranstaltung führte.

Prominenter Redner, eigens eingeflogen für die Veranstaltung, war DI Kaj Arnö, Chef der VP Professional Servi-

ces vom MySQL Headquarter in Schweden. Nicht nur die erst kürzlich geschlossene Kooperation mit SAP und die damit verbundene Übernahme von deren Datenbank Max DB sondern auch die eingehende Präsentation von MySQL in den Versionen 3.23 bis zu einem Ausblick auf V.5 fanden interessierte Zuhörer. Obwohl die am meisten verbreitete Datenbank mit weltweit

rund vier Millionen Installationen längst Teil sämtlicher Linux-Distributionen ist, werden doch auch alle anderen größeren Betriebssysteme von Win 95 bis XP, Solaris, SunOS 4.x bis zu HP-UX 4.x, Mac OS X Server und NetBSD 1.3/1.4 usw. unterstützt. Die größte Begrenzung von MySQL sei jedoch beim Anwender und seiner mangelnden Kenntnis von MySQL und Open Source zu suchen, häufig eine Folge des kompromisslosen Bekenntnisses zur schlanken Organisation und straffem Kostenmanagement der Datenbankfirma. Doch der Siegeszug der mächtigen Datenbank auch in Unternehmen und dem öffentlichen Bereich ist nicht aufzuhalten. Ständige Weiterentwicklung, neu hinzugefügte Features und ein Maximum an Sicherheit bietet so die derzeit gültige Version 4.0. Die Alphaversion von 4.1 ist schon als Pre-Alpha zu testen und MySQL 5.0 richtet sich erstmals hauptsächlich an Unternehmen und enthält auch OLAP-Funktionen für Data Warehousing. Als triumphaler Erfolg kann die Kooperation mit SAP gewertet werden, deren Datenbank SAP DB umbenannt wurde auf MaxDB, künftig nahtlos mit MySQL zusammenarbeiten und auch von MySQL weiterentwickelt wird. Auf Sicht verstärkt die Kooperation mit SAP nicht nur die Glaubwürdigkeit der Open Source Datenbanksoftware im Unternehmensbereich sondern sie führt auch zur schnelleren Implementation weiterer Features. MySQL wird fortan als Grundlage für SAP-Lösungen dienen.

Open Source am Desktop spart zwar beachtliche Lizenzgebühren, aber die Open Source Migrationen am Arbeitsplatz im Enterprise Umfeld setzen doch einiges Knowhow voraus. Angelika Göbner von quaxi.com stellte einen Vergleich der Migrationskosten von MS Office auf Open Office.org an, befürwortete einen gleichzeitigen serverseitigen Umstieg auf Linux oder BSD bei Datenbankmigrationen und gab Tipps für die Sicherheit. Weitere Eckpunkte des Vortrages waren Funktionalität und Software-Design, Dateiformate und die aktive Mitentwicklung der Anwender. Zum Abschluss sprach sich Göbner dafür aus, im Unternehmen ein- und dasselbe Office Paket für Windows,

Linux/Unix und Apple Arbeitsplätze einzusetzen und keinesfalls auf Anwenderschulungen beim Umstieg zu verzichten.

Ing. Peter-Paul Witta, geschäftsführender Gesellschafter der Cubit IT, präsentierte Open Source Network Management mit Nagios und kam auf Vor- und Nachteile im Vergleich zu Big Brother und Mon sowie kommerziellen Systemen zu sprechen. Wie die Erfahrung aus Nagios-Implementierungen bei Unternehmenskunden zeigte, rechnet sich ein eigenes System erst ab einer gewissen Netzwerkgröße/Dienstanzahl, für kleinere Anwendungen empfiehlt sich eine mandantenfähige ASP-Installation auf einem geteilten (shared) Nagios-Server. Immer notwendig sind eine Struktur in Abbildung, und ggf. verteiltes Monitoring, um die Last zu teilen sowie eine eigene Failover-Lösung und Statistiken. Die Cubit setzt bei ihren Nagios-Implementierungen auf folgende Komponenten: Nagios, Cricket, eine Integration von lokal laufenden Agenten wie logcheck, activitycheck, Inte-

gration mit Syslog und anderen Diensten, Einbindung von SNMP Traps, eine SMTP⇒NSCA Bridge für exotische Plattformen wie AS/400 und dort laufende Agenten und schließlich Alerting via SMS, Email ICQ über Nagios. Im Zuge von Projekten entstanden eine Reihe von PlugIns als Cubit-Eigenentwicklungen. Es versteht sich von selbst, dass der Implementierungsaufwand für ein umfassendes Netzwerk Managementsystem beachtlich ist, unabhängig von der Lösung sowie von dem Umstand, ob die Lösung den GPL oder den Open Source-Regeln unterliegt. Viele IT-Teams sind zu klein, um selbst zu implementieren. Daher ist es sinnvoll, die Implementierung einem Dienstleister anzuvertrauen.

Die angeregten Diskussionen beim anschließenden Buffet liefen bis in die späten Abendstunden. Sämtliche Präsentationsunterlagen stehen auf der Website der ADV für Mitglieder zum Download bereit.

Stefanie Witta

Humanitätsmedaille an Roland Wagner

Im Rahmen eines Festaktes des Landes Oberösterreich bekam Univ. Prof. Dr. Roland Wagner, Vizepräsident der ADV, am 24. September 2003 von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Landesrat Josef Ackerl die „Humanitätsmedaille des Landes Oberösterreich“ überreicht.

Verliehen wird die Humanitätsmedaille an Personen oder Personengruppen, die sich durch ehrenamtliches oder weit über die beruflichen Verpflichtungen hinausgehendes Engagement auszeichnen und sich dabei für mehr Lebensqualität bzw. die entscheidende und nachhaltige Verbesserung von Lebensqualität für benachteiligte Gruppen von Menschen einsetzen.

Der Grund dieser Würdigung ist Roland Wagners Rolle als Begründer des Modellversuchs „Informatik für Blinde“, der 1991 an der Johannes Kepler Universität Linz seinen Ausgang nahm und mittlerweile in die Gründung des „Interuniversitären Instituts für Informationssysteme zur Unterstützung sehgeschädigter Studierender“ (I3S3) gemündet ist. Darüber hinaus ist Wagner Begründer des internationalen Computercamps für Menschen mit Beeinträchtigungen und der Initiator des Kompetenznetzwerks für Menschen mit Beeinträchtigungen (KI-I).

Univ. Prof. Dr. Roland Wagner ist seit 2003 Vorstandsmitglied der ADV und seit Mai 2003 der 1. Vizepräsident der ADV. Eine ausführliche Vorstellung zur Person des Ehrenträgers sowie ein Interview mit Roland Wagner über sein Engagement in der ADV finden Sie in der Ausgabe 2/2003 der ADV-Mitteilungen.

CRM – Alter Wein in neuen Flaschen?

Im Rahmen des monatlich stattfindenden ADV-Forums IT-Management hielt Dipl.-Ing. Karl Rescheneder am 9.9.2003 den Vortrag „CRM – kritisch beleuchtet“. Hierbei ging es abgesehen von einigen grundsätzlichen Betrachtungen zur Problemlösung im Management um die Frage, ob CRM eine größere Kundenfreundlichkeit mit sich bringt. Mithilfe von zahlreichen grafischen Darstellungen legte der Vortragende seinen Standpunkt als ein von der CRM-Lobby unabhängiger Beobachter dar:

Prinzipiell ist es nötig, die Position, welche CRM innerhalb des gesamten IT-Management-Spektrums einnimmt, zu bestimmen, da die Betrachtung eines Bereichs ohne die Berücksichtigung von thematisch überschneidenden Feldern immer zu einer verzerrten Wahrnehmung führt. In einem von Rescheneder dargestellten „Urknall-Modell der Management-Systeme“ erfolgt eine Einteilung in acht verschiedene Bereiche: Spieltheorie, Menschenkenntnis, Q-Werkzeuge, Marktstrategie, Firmenkultur, Fraktale, Führungsverhalten und Gehirn/ Denken. In einem weiteren Entwicklungsschritt teilen sich diese Bereiche in Untergruppen, die mit Schlagwörtern wie Krisenmanagement, FMEA, neuronale Netze, Mitarbeiterzufriedenheit etc. umfasst werden können. Auf dieser Ebene ist auch CRM anzusiedeln – als nur eine unter vielen Management-Methoden.

Der derzeitige Boom von CRM ist darauf zurückzuführen, dass CRM ein relativ neuer Begriff ist und sich somit gut verkaufen lässt. Bei CRM, so D.I. Rescheneder, handelt es sich lediglich um einen neuen Mode-Ausdruck, der gerne verwendet wird, nachdem andere Schlagwörter wie ISO-Zertifizierungen, TQM etc. ihre Attraktivität bereits verloren haben. Den nächsten Entwicklungsschritt im Bereich der Management-Systeme sieht Rescheneder im Permission-Marketing (PM), das auf der Einholung der Erlaubnis basiert, den Kunden mit Werbematerial und PR-Information zu versorgen. Der Kundennutzen von PM ist noch nicht absehbar, kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Bei CRM hingegen steht für Rescheneder außer Zweifel, dass der Kunde au-

tomatisch Verlierer ist. CRM hängt sich zwar das Mäntelchen der Kundenzufriedenheit um, in Wirklichkeit aber geht es um Datamining, d.h. die Erfassung der für das Unternehmen nützlichen und weniger nützlichen Kunden. Das R wie „Relationship“ in CRM stehe im Deutschen eigentlich für „Raster“, der Kunde sei somit Gegenstand einer Rasterfahndung. Ginge es um die Kundenzufriedenheit, so könnte diese auch mit sehr einfachen Umfragemethoden erfasst werden. Ehrlicherweise sollte somit CRM als „Gewinnmaximierung auf Kosten der schlechten Kunden“ bezeichnet werden.

Doch nicht nur die falsche Etikettierung, sondern auch die durch CRM vorgenommene Einteilung in „gute Kunden“ und „schlechte Kunden“ wird von Rescheneder kritisiert, da es schlechte Kunden seiner Meinung nach nicht gibt. Der richtige Denkansatz wäre eine Qualitätsanhebung seitens der Anbieter, durch die schlechte, d.h. unzufriedene Kunden automatisch in zufriedene umgewandelt würden.

Als eines der Grundprobleme im IT-Management diagnostiziert Rescheneder die ausschließliche Fixierung auf Gewinnmaximierung, den *shareholder value*, und den Glauben, Wachstum müsste um jeden Preis erreicht werden. Mit einem Zitat von Fredmund Malik erklärt Rescheneder, Wachstum solle nicht der Input, sondern der Output von Management-Strategien sein.

Dipl.-Ing. Rescheneders Vortrag war sehr unterhaltsam und durch seinen branchenkritischen Ansatz auch potenziell polemisch, bei seinen Zuhörern rief er jedoch nicht den geringsten Widerspruch hervor.

Über den Autor:

Dipl.-Ing. Karl Rescheneder studierte Nachrichtentechnik an der TU Wien. Von 1959 bis 1994 war er bei der Firma Kapsch AG in Wien beschäftigt, wo er an der Entwicklung von Telefonen und elektronischen Übermittlungssystemen arbeitete. Nach seiner Tätigkeit als Leiter der Telefonabteilung war er für den Aufbau einer Qualitätsabteilung verantwortlich. Von 1989 bis 1993 arbeitete er an der Einführung der ISO 9001-Zertifizierung. Seit seiner Pensionierung im Jahr 1994 hält D.I. Rescheneder Vorträge und Seminare zum Thema Qualitätsmanagement, wobei er u.a. auf Methoden und Entwicklung der Management-Systeme und Wissensmanagement spezialisiert ist.

In der anschließenden Diskussion zeigten Zuhörer und Sprecher Einigkeit darüber, dass die österreichische Servicebranche eine mangelnde Dienstleistungsmentalität und einen damit einhergehenden Qualitätsverlust aufweist.

Die vollständigen Unterlagen zum Vortrag finden ADV-Mitglieder unter der Rubrik „Neu im Mitgliederbereich“ auf www.adv.at.

Das ADV-Forum IT-Management wird von Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Helmut Maschek betreut und findet jeweils am 2. Dienstag des Monats statt.

Mag. Lucia Traummüller

Media@Komm – ein deutsches Erfolgsprojekt

Nicht nur in Österreich ist e-Government ein hochaktuelles Thema, auch in unserem Nachbarland befindet sich der Sektor der elektronisch geführten Verwaltung in Bewegung. Ein Beispiel für eine sehr erfolgreiche e-Gov-Initiative ist Media@Komm, ein von der deutschen Bundesregierung initiiertes Leitprojekt, das es sich zum Ziel gesetzt hatte, die lokale Implementierung von e-Government voran zu treiben. Im Hinblick darauf,

dass sich Beziehungen zwischen Bürger und Behörde vor allem auf kommunaler Ebene vollziehen, wurde 1998 ein Städtewettbewerb für e-Government-Lösungen – d.h. für sogenannte virtuelle Rathäuser und Marktplätze – ins Leben gerufen. Das Projekt stieß auf großen Widerhall: 136 Städte – von Aachen bis Zwickau – bewarben sich mit mehr als 300 Lösungen, wobei die Konzepte der drei Gewinner Bremen, Esslingen und Nürnberg zur Realisie-

rung gelangten. Diese Städte spielen nun eine Vorreiterrolle im Bereich des e-Government, und für Deutschland – sowie für deutsche Lösungsanbieter – hat die Initiative einen beachtlichen Imagezuwachs gebracht.

Informationen zum Wettbewerb, zu den prämierten Lösungen sowie eine thematisch geordnete Datenbank zu e-Government finden Sie unter:

www.mediakomm.net

A K T U E L L E B Ü C H E R

Lehren und Lernen im Internet: Wunschtraum oder Realität?

Erfahrungen mit synchroner und asynchroner Kommunikation im Rahmen der virtuellen Lehrveranstaltung „Sprachpädagogik im Internet“

Karrasch/ Krautgartner/ Prowaznik/Schrodt, Infotek Verlag & Literaturwerkstatt

„Lehren und Lernen im Internet: Wunschtraum oder Realität?“ Nach der Krise der New Economy stellt sich die Frage, welche Ansätze der Internet-Pädagogik von Bestand sein werden. In diesem Buch findet der Leser Antworten von Autoren, die durch langjährige Erfahrungen mit der Medienpädagogik geschult und durch eigene virtuelle Lehrveranstaltungen sensibilisiert sind. Die in Form von Einzelkapiteln verfassten Abhandlungen beschäftigen sich mit der Internet-Pädagogik im Bereich der Bildungsinstitutionen.

In allgemein verständlichem Stil fasst, bieten die Autoren einen Erfahrungsbericht über ihre gemeinsame –

erfolgreiche – online-Lehrveranstaltung „Sprachpädagogik im Internet“ und formulieren Einsichten, die sie aus diesem Projekt gewonnen haben. Umrahmt wird dieser Bericht von einer Darstellung des Status Quo und einem Ausblick auf mögliche künftige Entwicklungen unter Berücksichtigung der aktuellen universitären Rahmenbedingungen.

Aktion: Bis 31. Dezember 2003 erhalten Sie das Buch zu einem um 20% ermäßigten Subskriptionspreis von € 26,40,- (inkl. MWSt.) statt € 33,-. Eine beiliegende CD ist in den Preis inkludiert.

Das Buch ist unter www.adv.at unter der Rubrik „Buchhandlung“ bzw. <http://www.adv.at/shop/index.htm> erhältlich.

Walter J. Jaburek, Verlag Medien und Recht

Der erfolgreiche Rechtsratgeber „Handbuch der EDV-Verträge“ von W. Jaburek geht in die 3. Auflage und wird diesmal um einen neuen Band erweitert: Band 2 behandelt das Thema der Dauerschuldverhältnisse und enthält kommentierte Vertragsmuster bzw. Vorlagen für die Bereiche Wartung, Outsourcing / ASP, Vertrieb, Softwarehinterlegung, Arbeitsrecht und Vergabe von Aufträgen im IT-Bereich.

Das Buch ist unter www.adv.at in der Rubrik „Buchhandlung“ bzw. <http://www.adv.at/shop/index.htm> erhältlich.

DI DDr. Jaburek ist Geschäftsführer der EDV Concept Technisches Büro für Informatik GmbH und Lehrbeauftragter für EDV- und Telekommunikationsrecht – ein Themenkreis, zu dem er auch mehrere Bücher verfasst hat. In der ADV ist Walter J. Jaburek als Mitglied des Vorstandes der Landesgruppe Wien tätig.

Handbuch der EDV-Verträge

Musterverträge für Anwender und Anbieter

Online veranlagt

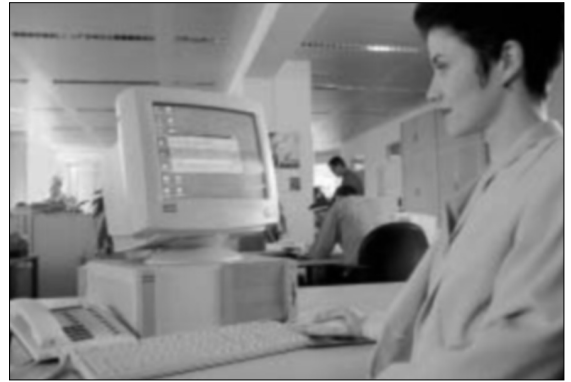
Mit dem Bürgerpaket von FINANZOnline geht die allgemein zugängliche E-Government-Anwendung Österreichs online. Siemens Business Services sorgt für höchste Informationssicherheit.

Das Bundesministerium für Finanzen (BMF) zählt zu den Vorreitern im E-Government. Bereits seit März 1998 gibt es die Internet-Plattform FINANZOnline, die via Extranet Wirtschaftstreuhändern, Notaren und Rechtsanwälten die Möglichkeit bietet, verschiedene Transaktionen online abzuwickeln. Ab März 2003 soll FINANZOnline als Bürgerpaket für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Ab diesem Zeitpunkt ist es möglich, Arbeitnehmerveranlagungen über das Internet elektronisch einzureichen. Bereits im Jahr darauf soll das Unternehmerpaket online gehen, damit können dann auch Umsatz-, Einkommens- und Körperschaftssteuererklärungen über das Netz abgewickelt werden. Neben der Erklärungsübermittlung werden BürgerInnen und UnternehmerInnen in FINANZOnline auch andere Funktionen wie z.B. die Abfrage des Steuerkontos oder die Einsicht in den Veranlagungsakt angeboten werden. In Österreich beantragen jährlich rund 2,5 Millionen Privatpersonen eine Arbeitnehmerveranlagung. Man rechnet damit, dass im ersten Jahr von FINANZOnline rund 100.000 Veranlagungen elektronisch abgewickelt werden.

Sicher im Netz

Da Österreichs Wirtschaftstreibende und BürgerInnen ihre steuerlichen Angelegenheiten in sicheren Händen wissen wollen, wird der Erfolg von FINANZOnline wesentlich davon abhängen, dass sich die SteuerzahlerInnen im Finanz-Netz sicher fühlen. Helmut Fritsch, Verantwortlicher für FINANZOnline im BMF: „Wir schaffen die erste wirkliche E-Government-Anwendung außerhalb von geschlossenen Benutzergruppen, die über reine Informations- und Servicefunktionalitäten hinausgeht. Und wir wollen auch sicherheitstechnisch beispielhaft für kommende Anwendungen im öffentlichen Be-

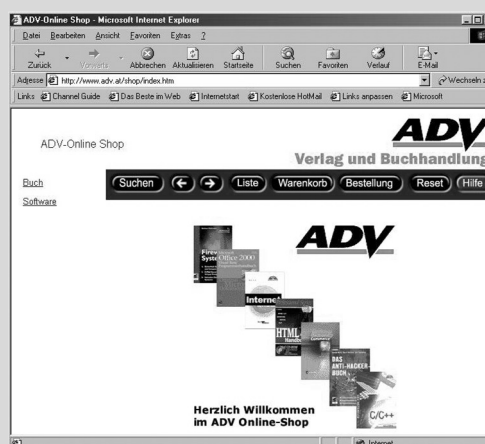
reich sein.“ Siemens Business Services untersucht legislative, organisatorische und technische Komponenten. Legistische Aspekte umfassen die Berücksichtigung von neuen Sicherheitsaspekten in Verordnungen und Erlässen sowie Sicherheitshinweise an die User. Im organisatorischen Bereich werden die Arbeitsplätze in den Finanzämtern hinsichtlich Datensicherheit, Passwortbestimmungen etc. überprüft. Auch das Umfeld für die Aushändigung der PINs wird kritisch betrachtet. Bei den technischen Überprüfungen wird natürlich eng mit der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZG) zusammengearbeitet. Es wird geprüft, ob Server richtig aufgesetzt und die Voraussetzungen für sichere Verschlüsselungstechniken gegeben sind. Das Firewallkonzept muss Angriffe von außen und innen abwehren können. Am Ende des Projekts steht ein internationales Sicherheitszertifikat für FINANZOnline, das höchste Sicherheitsstandards bescheinigt.



Ab März 2003 kann man in Österreich Arbeitnehmerveranlagungen via Internet einreichen.

IT-Security Policy

SBS ist zur Zeit auch damit beschäftigt, eine umfassende IT-Security Policy für das BMF zu erstellen, die auf dem Österreichischen IT-Sicherheitshandbuch basiert, sich aber auch an der ISO-Norm 17799 orientiert. Ing. Johann Pleskac, verantwortlich für die IT-Sicherheit im BMF: „Wir haben keine ausreichenden Kapazitäten, um so ein gesamtheitliches IT-Sicherheitskonzept praxisgerecht zu erstellen. Siemens hat auf diesem Gebiet viel Erfahrung und konnte als Bestbieter überzeugen. Natürlich haben wir dann auch die Prüfung des Sicherheitspaketes für FINANZOnline in die Hände der Security-Experten von Siemens Business Services gelegt.“



**Besuchen
Sie den
Web-Shop
der „ADV-
Buch-
handlung“**

<http://www.adv.at/shop/index.htm>

Kleine Unternehmen sparen bei IT

Ausgabenverhalten schwankt zwischen den Branchen

Die IT-Ausgaben kleiner Unternehmen werden im laufenden Jahr schrumpfen. Wie das Marktforschungsunternehmen IDC <http://www.idc.com> in einer aktuellen Studie ermittelt hat, werden deutsche Unternehmen mit bis zu 99 Mitarbeitern ihre entsprechenden Budgets um zwei Prozent kürzen. Wachsende Budgets seien dagegen in größeren Unternehmen mit 100 bis 499 Mitarbeitern zu verzeichnen.

Generell bleiben Klein- und Mittelbetriebe (KMU) bei ihren IT-Ausgaben 2003 sehr zurückhaltend, die Wachstumsrate dürfte lediglich 0,65 Prozent

betragen, berichtet IDC. Dabei zeige sich jedoch zwischen den verschiedenen Branchen ein sehr unterschiedliches Bild: Demnach erweisen sich das Gesundheitswesen, der Bildungsbereich und die Banken als Wachstumstreiber des Marktes. Die deutsche Industrie im KMU-Segment gibt nach der Erhebung zwar nach wie vor mit 4,75 Mrd. Euro den größten Betrag für IT-Investitionen aus, verzeichnet aber als einzige Branche einen Rückgang. So sollen die entsprechenden Ausgaben in der verarbeitenden Industrie um 0,2 Prozent und in der produzierenden Industrie gar um 2,1 Prozent sinken.

In den nächsten Jahren sollten die IT-Ausgaben der Klein- und Mittelbetriebe allerdings anziehen, IDC rechnet mit einem Wachstum von 5,1 Prozent bis 2007. „Betrachtet man das durchschnittliche Wachstum bis 2007 in den einzelnen Branchen und Mitarbeitergrößenklassen, so kann man feststellen, dass die KMUs von den IT-Anbietern zu Recht als Wachstumsmarkt anvisiert werden“, sagte IDC-Country-Manager Wafa Moussavi-Amin. Trotzdem sei dieser Markt auch künftig nicht ganz einfach zu erschließen.

Quelle: *pressetext.at*

Neue Anforderungen an das IT-Management

ADV bietet weiteren Lehrgang an

Der Trend zur Informations- und Wissensgesellschaft ist unaufhaltsam. Dies hat zur Folge, dass die Informations- und Kommunikationstechnologien auch weiterhin eine hohe und steigende Bedeutung für Wirtschaft und Verwaltung haben werden. So werden Produktion, Handel und Dienstleistungen immer mehr von der effizienten Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien abhängig.

Nach wie vor unterliegt auch der Veränderungsbedarf im IT-Bereich einer steigenden Dynamik, die durch die Vielzahl von technischen Möglichkeiten und den steigenden Anforderungen der Anwender noch verschärft wird. All diese Entwicklungen und Rahmenbedingungen machen ein qualifiziertes IT-Management erforderlich, das auf dem aktuellen Stand der Informationstechnologien sowie der jeweiligen Organisation in der Lage ist, die erforderlichen Entscheidungen im IT-Bereich effizient

und kostenoptimal treffen zu können und daraufhin eine zielgerichtete Umsetzung erfolgreich einzuleiten.

Um den Anforderungen an ein modernes IT-Management gerecht zu werden, bietet die ADV bereits seit mehreren Jahren eine umfassende Ausbildung zum „Zertifizierten IT-Manager“ an. Der nächste Lehrgang beginnt am 25. Februar 2004. Veranstaltungsorte sind das Hotel Der Steirerhof in Bad Waltersdorf und das Thayatal Hotel in Waihofen/Thaya. Das Ziel dieses Lehrganges ist es, den Teilnehmern in kompakter Form den aktuellen Stand des Wissens in den wichtigsten Schwerpunktthemen des IT-Managements zu vermitteln. Insbesondere sollen die Teilnehmer bzw. die Teilnehmerinnen ausgehend von vorhandenem Basiswissen und Erfahrungen im IT-Bereich in die Lage versetzt werden,

- IT-Projekte zu definieren und als Projektleiter erfolgreich zu führen

- IT-Infrastrukturplanungen sowie Software-Einführungsentscheidungen methodengestützt vorzunehmen
- eine leistungsstarke IT-Organisation für eine Unternehmung/Behörde aufzubauen
- Methoden und Techniken für die tägliche Arbeit gezielt einzusetzen (z. B. Führungstechniken, Problemlösungs- und Moderationstechniken)
- IT-Strategiekonzepte zu entwickeln und ein effizientes IT-Controlling zu realisieren.

Ein besonderes Ziel des Lehrganges ist es auch, die Teilnehmer bei der Umsetzung des Erlernten im eigenen Arbeitsfeld gezielt zu unterstützen. Weitere Informationen zum Lehrgang finden Sie im Internet: <http://www.adv.at/veranstaltungen/index.htm>

Österreichs Multimedia-Oskar Preisträger 2003

Ein Feuerwerk an Kreativität und Innovationsgeist begeisterte die Besucher der heurigen Gala zum Österreichischen Staatspreis für Multimedia & e-Business. Spitzenvertreter der Politik, Wirtschaft, MM und Telekom Branche sowie den Medien waren live dabei, wie aus den 261 Einreichungen die Gewinner des Staats-, Innovations- und Förderpreises, sowie die Categoriesieger präsentiert wurden.

Bundesminister Dr. Martin Bartenstein überreichte Österreichs Multimedia-Oskar, den Staatspreis für Multimedia & E-Business 2003, an die Wiener Firma „Alp Media Plan“. „ALP Media Plan“ ist eine webbasierte Buchungsmöglichkeit für alpine Werbeträger. Schnell, umfassend und gut strukturiert gibt sie Medieneinkäufer auf Agentur- und Kundenseite die Entscheidungskriterien zur Hand. Die Seite ist immer übersichtlich und mit seiner kunden- und zielgruppenorientierten Usability perfekt. Zum hohen Service- und Nutzungsfaktor kommt noch die Freude am ausgewogenen Design und der Spaß an der leichtfüßigen Anwendung. So macht man gerne Geschäfte! Voller Berechtigung steht dieser Website der Staatspreis 2003 zu, denn sie ist ein Lehrbeispiel für sinnvolle Anwendung einer internetgestützten Geschäftsabwicklung im Bereich b2b.

Innovationspreisträger 2003 ist die Company Greentube I.E.S. AG für ihr Produkt „mobile/iTV-Multiplayer“. Die Wiener Firma überzeugt einerseits durch die neu entwickelte Multimedia-Producer Umgebung, die die schnelle Erstellung von Multiplayer-Spielen für den Einsatz in Systemen mit großen Userzahlen ermöglicht und andererseits durch die Medienkonvergenz. Der Multimedia-Produzent erhält so ein perfektes Werkzeug und kann sich auf die kreative Erstellung der Contents konzentrieren.

Der Förderpreis stellte die Jury wegen der fast gleichwertigen Qualität zweier Einreichungen vor die schwierige Entscheidung, nur einen Sieger bestimmen zu können. Das Finish gewann schließlich der Salzburger Alex Hoerner mit seiner Website „fashion by alexhoerner“, die durch den innovativen Umgang mit der Navigation besticht. Bilder aus verschiedenen Kameraperspektiven gestalten die Navigation der Site prägnant und übersichtlich. Dipl.Ing. Dr. Knut Consemüller, Vorstand des Österreichischen Rates für Forschung und Technologieentwicklung gratulierte dem Preisträger.

Doch auch der Schüler Thomas Würthinger vom BG/BRG Ried ging nicht leer aus. Die Jury lobte spontan einen Spezialpreis aus, um nicht nur die erstaunlich hohen technischen und handwerklichen Fähigkeiten des Schülers zu

würdigen. Sein e-Learning Tool „E-Learning & Artificial Intelligence“ dient zum Erlernen einer Programmiersprache. Mit seiner Lösung zeigt er ein tiefes Verständnis für die Vermittlung von Inhalten: Selbst IT-Anfänger werden durch sein Programm schnell zum Lernerfolg geführt.

Weitere Informationen zu den Gewinnern, Ausgezeichneten, allen anderen Teilnehmern und deren Produkte können Sie dem „multimedia & e-Business guide 2003“ entnehmen.

Bestelladresse: staatspreis@icnm.net

Der Österreichische Staatspreis für Multimedia & e-Business wird vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit ausgeschrieben. Als Hauptsponsor fungiert die Telekommunikationsfirma Hutchison 3G. Mit der Durchführung wurde das ICNM - International Center for New Media betraut.

Weitere Information erhalten Sie im Internet: <http://www.multimedia-staatspreis.at>

e-trading-day 2003 – Teilnahme kostenlos!

Es ist ein offenes Geheimnis, dass die von e-Business erwarteten Wunder bislang ausgeblieben sind. Dies hat das Vertrauen vieler Unternehmen in den elektronischen Handel enttäuscht. Der e-trading-day 2003 will dieses Vertrauen zurückbringen, und sinnvolle und praktikable e-Lösungen für Ihre Geschäftspraxis präsentieren.

Elektronischer Handel, CRM (Customer Relationship Management), Anbindung an Backend-Systeme, rechtliche Fragen des elektronischen Handels und B2B-Marktplätze sind die Themen des e-trading-day 2003.

Termine und Veranstaltungsorte:

17. November 2003, Wirtschaftskammer Wien, 1010 Wien, Stubenring 8–10
18. November 2003, Wirtschaftskammer Salzburg, 5027 Salzburg, Julius Raab-Platz 1

Das Programm mit Inhalten und den organisatorischen Details finden Sie im Internet: <http://www.opwz.com/seminare/e-trading-day.php>

Aktuelle Veranstaltungen

EDV-Ausschreibungen in der Praxis	Referententeam	19. – 21.11.	Wien	Lehrgang
IT-Projektmanagement – Vorbereitung, Planung und Steuerung von IT-Projekten, Ganzheitliche Kompetenzvermittlung	Univ.Prof. Dr. Otto KRICKL, Dipl.-Hdl. Ernst TIEMEYER	24. – 28.11.	Bad Tatzmannsdorf	Seminar
Einführung in die Unified Modeling Language (UML)	Dr. Edward BERNROIDER	24. und 27.11.	Wien	Seminar
Kosten- und Leistungstransparenz in der IT – Instrumente und Tools für das IT-Controlling, IT-Outsourcing, IT-Leistungsverrechnung	Dipl.-Hdl. Ing. Ernst TIEMEYER, Dr. Heinz JEDLICKA, Dr. Franz PILLER	4. – 5. 12.	Wien	Seminar
E-Mail-Marketing erfolgreich umsetzen	Siegfried STEPKE, Mag. Marlies KUBICEK	4. 12.	Wien	Seminar
Forum IT-Management	Leitung: Dipl.-Ing. Helmut MASCHEK	9. 12.	Wien	Forum
Internet-Recht - Werberecht, Urheberrecht & Zivilrecht für E-Commerce-Unternehmen	RAA Mag. Ralph KILCHES	11. 12.	Salzburg	Seminar
Linux-Server als Management-werkzeug: Open Source Produkte zur Projektsteuerung	Dr. Manfred WÖHRL, Alexandra HAGER	16. 12.	Wien	Seminar

**Die detaillierten Programme zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie im Internet:
<http://www.adv.at/veranstaltungen/index.htm>**

**Redaktionschluss für die
„ADV-Mitteilungen 5/2003“:**

30. November 2003

*Helfen Sie bitte mit, auch mit den
„ADV-Mitteilungen“ einen
Informationsaustausch unter den
Mitgliedern zu ermöglichen.
In diesem Sinn sind Ihre Beiträge
sehr willkommen!*

IMPRESSUM:

Medieninhaber: ADV Handelsges.m.b.H.

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für Datenverarbeitung (ADV)

Redaktion: Mag. Johann Kreuzeder, Generalsekretär der ADV

Alle: A-1010 Wien, Trattnerhof 2

DVR: 0119911

Vervielfältigung: Wiener Zeitung, Digitale Publikationen, Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht unbedingt mit der Auffassung der ADV decken.

ADV-Bürostunden: Montag bis Donnerstag 8.30–17 Uhr, Freitag von 8.30–14 Uhr

Telefon: (01) (int. ++43-1) 5330913, Fax: DW 77, e-mail: office@adv.at,

URL: <http://www.adv.at>